

FRÜHLING * LIEBLINGSZEIT * TAGTRÄUME * JUGEND * LUSTWANDELN *
SONNENREGEN * NACHTIGALL * BLÜTEN * HIMMEL * OH TÄLER WEIT! *
WIESEN * WÄLDER * VOGELSANG * LERCHENWIRBEL * AMSELSCHLAG * TEMPEL
DER TÖNE * FRISCHER MUTH * SCHLAF * FRÜHLINGSLUFT * SAATENGRÜN *
VEILCHENDUFT * LIEBLICH * HARFENTON * TRÄUMEN * FRÜHLING LÄSST SEIN
BLAUES BAND * SOMMERLUFT * GRÜNENDES DACH *
SONNENSTUNDEN * MÜßIGGANG *
LIEDGUT * JUNGES GRÜN *
WONNEMEE R DER DÜFTE
* GEFÜHL * GELIEBTE
FRÜHLI NGSLUFT
* BLÄU LICHE
F R I SCHE *
STILLE * ZWIT
SCHERN * FREU
D E N KLANG *
ALTE LIEBE LIEDER *
S Ü ß E R SCHLAF *
FRÜHLINGSGEFÜ HLE * WÄLDER *
SCHWÄRMEREIEN * LIEBLINGSORT *

**CHOR DER LEIBNIZ UNIVERSITÄT &
CHOR DER MEDIZINISCHEN HOCHSCHULE
HANNOVER**

SOMMERREISE A CAPPELLA

SONNTAG, 23. JUNI 2013 - 17:00 UHR

**EIN MUSIKALISCHER STREIFZUG MIT WERKEN VON MENDELSSOHN, ORBAN,
RHEINBERGER, WHITACRE U.A.**

LEITUNG: TABEA FISCHLE (CHOR DER LUH) & EVA FILLER (CHOR DER MHH)

AULA DER TELLKAMPFSCHULE, ALTENBEKENER DAMM 83, HANNOVER

EINTRITT 12 €/ ERMÄßIGT 8 €

NACHTIGALL * BLÜTEN * HIMMEL * OH TÄLER WEIT! * WIESEN * VOGELSANG

Programm

Ungarn

CHOR DER LEIBNIZ UNIVERSITÄT

1. Jubilate Deo László Halmos (1909-1997)
2. Köszöntő Kodaly, Zoltan (1882-1967)
3. Turot eszik a cigany
4. O, mistress mine! Orbán, György (*1947)
5. Orpheus with his lute
6. Mundi renovatio

Deutschland

CHOR DER LEIBNIZ UNIVERSITÄT

7. Vier Lieder Op. 100 Mendelssohn Bartholdy, Felix (1809-1847)
Andenken, Lob des Frühlings, Frühlingslied, Im Wald

CHOR DER LEIBNIZ UNIVERSITÄT & MHH-CHOR

8. O Täler weit, o Höhen Mendelssohn Bartholdy, Felix (1809-1847)

MHH-CHOR

9. Schöne Fremde Hensel, Fanny (1805-1847)
10. Abendfriede Rheinberger, Josef (1839-1901)
11. Der Mond Reger, Max (1873-1916)
12. Sechs Lieder Op.59 Mendelssohn Bartholdy, Felix (1809-1847)
Im Grünen, Frühzeitiger Frühling, Die Nachtigall, Ruhetal, Jagdlied

England / USA

MHH-CHOR

13. The Shower Elgar, Edward (1857-1934)

CHOR DER LEIBNIZ UNIVERSITÄT

14. Water night Whitacre, Eric (*1970)
15. A boy and a girl
16. Sleep

Abschluss

CHOR DER LEIBNIZ UNIVERSITÄT & MHH-CHOR

17. Abendlied Rheinberger, Josef (1839-1901)

Chor der Leibniz Universität Hannover

Als Chor der Leibniz Universität Hannover besteht der Chor zum großen Teil aus Studierenden aller Fachbereiche und Angehörigen der Universität – ist aber auch für andere Mitglieder offen. Einmal in der Woche treffen sich die Musikliebhaber der Universität, um unter der Leitung von Tabea Fischle ihrem gemeinsamen Hobby, dem Chorsingen, zu frönen.

Im letzten Jahr feierte der Chor sein 65-jähriges Bestehen und kann mit Stolz behaupten, inzwischen ein fester Bestandteil des hannoverschen Kulturlebens geworden zu sein. Die abwechslungsreichen Konzertprogramme umfassen geistliche und weltliche Musik, A-cappella-Kompositionen und Werke mit Orchester aus verschiedenen musikalischen Epochen.

Neben den Konzerthöhepunkten findet auch sonst einiges statt: Probenwochenenden, Auslandsreisen, Austauschprojekte mit anderen Chören und die Teilnahme an Wettbewerben bereichern das Chorleben.

Erst im Frühling 2013 reiste der Chor für eine Woche nach Ungarn, um am Internationalen Chorfestival Budapest teilzunehmen. Mehr als 100 internationale Chöre trafen dort aufeinander. Die zahlreichen Konzerte gaben Gelegenheiten zu einem intensiven Austausch musikalischer und kultureller Unterschiede.

In den letzten Jahren standen einige geistliche Oratorien, wie der „Elias“ von Felix Mendelssohn Bartholdy, die „Große Messe in c-moll“ von Wolfgang Amadeus Mozart, „Judas Maccabaeus“ von Georg Friedrich Händel, die „Petite Messe Solennelle“ von Gioachino Rossini und die ersten drei Kantaten des „Weihnachtsoratoriums“ sowie die „Johannes-Passion“ von Johann Sebastian Bach auf dem Programm.

Zu den weltlichen A-cappella-Konzerten zählte zum Beispiel das Sommerkonzert im Jahr 2011 unter dem Motto „Heiter bis wolkig“. In Zusammenarbeit mit jungen Solisten der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover lud der Chor zu romantischen Gesängen von Brahms und Schumann in leichter Sommer-Atmosphäre ein. 2012 gestaltete der Chor das Konzert „Klangstationen – Ein musikalischer Spaziergang“, bei dem er sich sowohl gesanglich durch unterschiedliche Stilepochen als auch durch unterschiedliche Räume bewegte und dabei dem Einfluss der Beschaffenheit eines Raumes auf den Klang eine besondere Bedeutung zuzumessen. Zudem durfte der Chor der Leibniz Universität einige Stücke des zeitgenössischen Hannoveraner Komponisten Alfred

Koerppen sowie ein Werk des Nachwuchskomponisten Peter Scheidig aufführen.

Der Chor wird regelmäßig zum Chorfestival Musica della Settimana Sacra nach Florenz eingeladen.

Mit vielen kleinen Gastspielen in Gottesdiensten, auf Veranstaltungen der Universität oder kulturellen Ereignissen rund um Hannover (z. B. Chortage Herrenhausen, Mittsommernacht der Chöre, Fête de la musique) zeigt der Chor neben seinen großen Projekten immer wieder, was man mit Freude am Singen alles erreichen kann.

Weitere Informationen zum Chor, seiner Geschichte, seiner Chorleiterin und zu aktuellen Programmen finden Sie unter: www.chor.uni-hannover.de

VORANKÜNDIGUNG: Im Frühling kommenden Jahres wird der Chor zusammen mit dem Collegium Musicum, dem Orchester der Leibniz Universität Hannover, die Oper Carmen von Georges Bizet unter der Leitung von Thomas Posth aufführen.



Chor der Medizinischen Hochschule Hannover

Der MHH-Chor wurde 1981 von Studenten der Medizinischen Hochschule Hannover gegründet. Er steht Studierenden und Mitarbeitern der MHH offen und wird von weiteren Interessierten ergänzt. Der Chor repräsentiert die MHH durch die musikalische Gestaltung akademischer Feiern und Veranstaltungen. Das Repertoire ist breit gefächert und erstreckt sich von a-cappella-Literatur bis hin zu großen Oratorien. Die Chorleiter Martin Brauß (1983–1988), Burkhart Matthias Schürmann (2000–2002) und Ute Engelke (bis 2010) gaben dem Chor wichtige künstlerische Impulse, die mehrfach mit einem zweiten Preis beim Niedersächsischen Chorwettbewerb anerkannt wurden. Die engagierte Musikerin Eva Filler leitet den Chor der MHH nunmehr im dritten Jahr. Seitdem wurden unter anderem Brahms' „Liebesliederwalzer“, Mendelssohns „Sechs Lieder im Freien zu singen“, Händels „Anthem for the funeral of Queen Caroline“, die Oper „Dido and Aeneas“ von Henry Purcell und die „Johannes-Passion“ von Johann Sebastian Bach zur Aufführung gebracht.

Weitere Informationen erhalten Sie unter <http://www.mhh-chor.org>



Eva Filler



Eva Filler studierte zunächst Schulmusik an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover mit den Hauptfächern Gesang und Chorleitung sowie Romanistik an der Leibniz Universität Hannover. Nach einem mehrmonatigen Aufenthalt in Frankreich rundete sie ihre dirigentische Ausbildung mit dem Masterstudium der Kinder- und Jugendchorleitung ab, welches sie 2010 mit Auszeichnung abschloss. Wertvolle dirigentische Impulse erhielt sie durch Prof. Gudrun Schröfel, Prof. Friederike Stahmer und Prof. Frank Löhr, ergänzend besuchte sie Meister-

kurse, unter anderem bei Prof. Frieder Bernius (Stuttgart), Prof. Anders Eby (Schweden) und Arthur Sjögren (USA). Seit 2004 leitet sie gleichstimmige und gemischte Chöre und war darüber hinaus als Stimmbildnerin in unterschiedlichen Chören Hannovers tätig. Den Chor der Medizinischen Hochschule leitet sie seit Anfang 2011. Ferner betreute sie das Auswahlsingen des Landesjugendchores Niedersachsen und war mehrfach Jurymitglied beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“. Seit Februar 2012 ist sie Studienrätin und unterrichtet die Fächer Musik und Französisch an einem hannoverschen Gymnasium. Im vergangenen Wintersemester hatte sie in Vertretung für Prof. Stahmer einen Lehrauftrag für Chorische Stimmbildung und Kinder- und Jugendchorleitung an der hannoverschen Musikhochschule inne.

Tabea Fischle



Seit 1989 leitet Tabea Fischle den Chor der Universität Hannover. Das ist aber nicht alles, was sie kann: Sie ist Gesangssolistin, Choristin im Norddeutschen Figuralchor, Stimmbildnerin und Gesangsdozentin an der Hochschule für Musik und Theater Hannover und an der Städtischen Musikschule Braunschweig. Einen anderen Beruf als die Musik kann sich Tabea Fischle heute gar nicht mehr vorstellen. Durch ihre Vielseitigkeit wird der Schwäbin die Musik nie langweilig. Ihre Erfahrungen als Sängerin helfen ihr außerdem bei der Arbeit als Chorleiterin

und umgekehrt: Sie kann den Sängerinnen und Sängern des Chores nicht nur theoretisch erklären, wie man schöne Klänge erzeugt und die Musik zum Leben erweckt. Sie macht es einfach vor mit ihrem wunderbaren Mezzosopran.

Die Biographie von Tabea Fischle spiegelt wider, daß Musik für sie eine Berufung ist und kein Job: Mit fünf Jahren bekam sie Blockflötenunterricht, dann Klavier- und Querflötenstunden, später Gesangsunterricht, außerdem spielte sie die Orgel im Gottesdienst. Die Diplome für Chor- und Ensembleleitung sowie Gesang erwarb sie an der Musikhochschule Hannover bei den Professoren Wehnert, Faulstich und von Glasow. Bei einem längeren Aufenthalt in Rom setzte sie ihre Studien fort. Als Schülerin besuchte sie das Musische Aufbaugymnasium in Michelbach/Bilz. Dort erlebte sie im Chor, dass gute Musik ein Erlebnis jenseits der Noten ist. Heute ist es das Ziel der Arbeit von Tabea Fischle, dass die Musik im Zusammenspiel von Chor und Leitung lebendig wird - nicht nur in den Konzerten, sondern auch in den Proben.

Auf dem Weg zu diesem Ziel braucht Tabea Fischle viel Geduld. Proben sind Zentimeterarbeit. Und nach jedem gelungenen Konzert geht die Probenarbeit mit dem Chor im Herbst wieder von vorne los: Manche Studierende bleiben zwar für mehrere Jahre im Chor. Durch Auslandssemester, Praktika oder den Studienabschluß wechseln die Mitglieder des Hochschulchores jedoch verhältnismäßig häufig. Tabea Fischle nimmt diese Herausforderung immer wieder gerne an. Sie freut sich, wenn aus achtzig einzelnen Stimmen langsam ein Chorklang wird. Der Höhepunkt der Arbeit ist das Konzert im

Sommer. Was dort passiert, faßt die erfahrene Chorleiterin in ein Bild: »In einem guten Konzert - auch in einer guten Probe - nehme ich den Chor nicht als kompakte Masse wahr. Ich merke, daß ich Verbindungen habe zu jedem einzelnen Sänger. Die Fäden bündeln sich bei mir, laufen aber eigentlich über mich hinweg ins Publikum.«

Dass Musik entsteht, dass es knistert im Konzertsaal, ist für Tabea Fischle nicht in erster Linie eine Frage der technischen Qualität eines Chores. Selbstverständlich mag sie es als Hörerin eines Konzertes gerne, wenn die Akkorde sauber sind, die Kadenzen nicht absacken und die Konsonanten nicht klappern. Wichtiger sind ihr aber ein warmer, offener Klang und dass die Stimmen frei schwingen. »Ich mag es, wenn die Stimmen im Klang baden.« Die Lieblingsepoche der Chorleiterin ist deshalb die Romantik. Wenn sich die Chorsängerinnen und -sänger konzentrieren, alles andere vergessen und sich auf das Werk einlassen, entsteht große Musik. Deshalb bringt sie die Sängerinnen und Sänger dazu, auch emotional und mimisch das auszudrücken, was die Musik will. Das spürt auch das Publikum. Plötzlich hört man keine Töne mehr, sondern erlebt nur noch Klang. »Das ist wie ein Gefühl von Verliebtsein«, sagt die Chorleiterin. »Man kann gar nicht so genau sagen, woher es kommt. Es ist einfach plötzlich da.«

So wie die Sängerinnen und Sänger sich in die Musik einfühlen müssen, um sie interpretieren zu können, wünscht sich die Chorleiterin Tabea Fischle auch die Zuhörer der Konzerte: offen und interessiert, mit der Bereitschaft sich berühren zu lassen. »Musik kann heiter, rührend oder auch ein Trost sein. Und manchmal darf man auch herzlich lachen.« Dass Tabea Fischle selber gerne lacht, erleben die Sängerinnen und Sänger bei den Proben. Die Chorleiterin ist nicht nur deshalb so beliebt, weil sie eine Expertin ist für Stimme und Gesang. Trotz aller Anstrengung und Konzentration sind die Proben und besonders die Konzerte mit ihr ein erholsames, entspannendes und ausgesprochen fröhliches Erlebnis im Studienalltag.

Für das Schuljahr 2004/2005 hatte Tabea Fischle als Assistentin des Thomaskantors Prof. Christoph Biller die Leitung der Proben des Leipziger Knabenchores übernommen.

Von September 2005 bis Januar 2009 leitete Frau Fischle auch den Bremer Kammerchor „Pro Musica“..

LÁSZLÓ HALMOS (1909-1997):

Jubilate Deo

Jubilate Deo, jubilate Deo
universa terra, universa terra:
psalmum dicite nomini ejus,
venite, venite,
et audite;
et narabo vobis,
omnes quitimetis, qui timetis Deum,
quanta fecit Dominus animae
meae, alleluja.

KODALY, ZOLTAN (1882-1967):

Köszöntő

Serkenj fel kegyes nép,
mosolyog az hajnal,
Arany szál tollakkal repdes
mint egy angyal.
Ingó bingó zöld fűszál
Szépen fel öltözik,
Zöld fűszál liliommal
rózsával meg is törülközik.
Amenynyi fűszál van
a tarka mezőbe,
Amenynyi csepp viz
van a tenger medrébe
Anynyi áldás szálljon
galambom fejére.
Anynyi áldás szálljon
gelambom fejére.
Serkenj fel kegyes nép,
mosolyog azhajnal

Jubelt dem Herrn

Jubelt dem Herrn,
alle Länder der Erde!
Singt seinem Namen ein Loblied!
Alle, die ihr Gott fürchtet,
kommt und hört,
ich werde euch euch erzählen,
was der Herr mir Gutes getan hat.
Halleluja!

Morgengruß

Wache auf, fromme Schar,
grüß den Tag freudenreich,
Morgenrot schwebt empor,
lächelt euch Engel gleich.
Blümelein nimmt sein Festgewand,
will den Tag froh begehnen,
Lilje weiß, Rose rot
putzt sich gar wunderschön.
Wie die Flur tausendfach
Blumen und Blüten hegt,
Wie das Meer tausendfach
Wellen und Wogen wiegt:
Tausendfach segne Gott,
die mein Herz einzig liebt,
Tausendfach segne Gott,
die mein Herz einzig licht.
Grüßt den Tag freudenreich,
Morgenrot lächelt euch.

KODALY, ZOLTAN (1882-1967)

Turot eszik a cigany

(UNGARISCHES VOLKSLIED)

Túrót eszik a cigány, duba,
Veszekedik azután, leba,
Mégazt mondja pofon vág, duba,
Vágja biz a nagyapját, leba.
Csipkefa bimbója Kihajlott az útra,
Rida, rida, bom, bom, bom,
Kihajlott az útra.
Arrament Jánoska,
szakajt egygyept róla.

ORBÁN, GYÖRGY (*1947):

O, mistress mine!

(TEXT: WILLIAM SHAKESPEARE)

O mistress mine,
where are you roaming?
O stay and here!
Your true love's coming
That can sing both high and low;
Trip no further, pretty sweeting,
Journeys end in lovers meeting,
Every wise man's son doth know.
What is love? 'Tis not hereafter;
Present mirth hath
present laughter;
What's to come is still unsure:
In delay there lies no plenty;
Then come kiss me,
Sweet-and-twenty,
Youth's a stuff will not endure.

Der Zigeuner isst Hüttenkäse

Topfen der Zigeuner kaut, duba,
und darauf sich zankt und rauft,
sagt: er haut mir eine auf, duba,
„übermorgen!“ sag ich drauf, leba.
Rosenstrauchs Knöspelein,
ei, wie neigt sich's nieder.
Hänschen siehts, und er brichts,
läuft auch schon vorüber.
Topfen der Zigeuner kaut.

Oh Schatz

O Schatz! auf welchen
Wegen irrt Ihr?
O bleibt und hört!
Der Liebste girrt hier,
Singt in hoh- und tiefem Ton
Hüpft nicht weiter, zartes Kindlein!
Liebe find't zuletzt ihr Stündlein,
Das weiß jeder Muttersohn.
Was ist die Lieb'?
Sie ist nicht künft'ig;
Gleich gelacht ist gleich vernünft'ig;
Was noch kommen soll, ist weit.
Wenn ich zög're, so verscherz' ich;
Komm denn, Liebchen,
küß' mich herzlich!
Jugend hält so kurze Zeit.

ORBÁN, GYÖRGY (*1947):

Orpheus with his lute

(TEXT: WILLIAM SHAKESPEARE)

Orpheus with his lute
Orpheus with his lute made trees,
And the mountain-tops that freeze,
Bow themselves, when he did sing:
To his music, plants and flowers
ever sprung; as sun and showers
There had made a lasting spring.

Everything that heard him play,
Even the billows of the sea,
Hung their heads, and then lay by.
In sweet music is such art:
Killing care and grief of heart
Fall asleep, or, hearing, die.

ORBÁN, GYÖRGY (*1947):

Mundi renovatio

Ignis volat mobilis et aer volubilis,
fluit aqua labilis,
terra manet stabilis,
alta petunt levia,
centrum tenent gravia,
renovantur omnia!
Caelum fit serenius
et mare tranquilius,
spirat aura mitius,
revirescunt,
vallis nostra floruit
postquam ver intepuit,
Mundi renovatio,
nova paret gaudia,
contresurgunt omnia

Orpheus mit seiner Laute

Orpheus' Laute hieß die Wipfel,
Wüster Berge kalte Gipfel,
Niedersteigen, wenn er sang.
Pflanz' und Blüt' und
Frühlingssegen
Sproßt', als folgten
Sonn' und Regen
Ewig nur dem Wunderklang.

Alle Wesen, so ihn hörten,
Wogen selbst, die sturmempörten,
Neigten still ihr Haupt herab.
Solche Macht ward süßen Tönen;
Herzensweh und tödlich Sehnen
Wiegten sie in Schlaf und Grab

Die Erneuerung der Welt

Es flackert das lodernde Feuer und
die wirbelnde Luft, es fließt das
Wasser, die Erde aber steht still.
Leichte Dinge steigen in die Höhe,
die schweren halten ihren Stand.
Alle werden erneuert.
Der Himmel wird heiterer und das
Meer ruhiger. Die Luft atmet sanfter,
alle Dinge ergrünen wieder.
Unser Tal erblüht nach
dem Frühlingserwachen.
Die Erneuerung der Welt, sie möge
neue Freude schaffen. Alle Dinge
erheben sich zu neuem Leben.
Die Elemente dienen dem Herrn in

auctoris debilis
resurgenti Domino et elementa
serviunt et auctoris sentiunt,
quanta sit potentia.

WHITACRE, ERIC(*1970):

Water night

Night with the eyes of a horse
that trembles in the night,
Night with eyes of water i
n the field asleep
Is in your eyes, a horse
that trembles is in
Your eyes of secret water.
Eyes of shadow-water,
Eyes of well-water,
Eyes of dream-water.
Silence and solitude,
Two little animals moon-led,
Drink in your eyes,
Drink in those waters.

If you open your eyes,
night opens doors of musk,
The secret kingdom
of the water opens
Flowing from the center
of the night.
And if you close your eyes,
A river, a silent and beautiful
current, fills you from within,
Flows forward, darkens you:
Night brings its wetness
to beaches in your soul.

der Höhe und sie spüren, wie groß
die Macht des Schöpfers ist.

Die Wasser der Nacht

Die Nacht - wie die furchtsamen
Augen eines Pferdes
in der Dunkelheit,
die Nacht - wie ein Wassertropfen
in einem schlafenden Feld,
sie ist in deinen Augen -
das furchtsame Pferd,
sie ist in deinen Augen
aus geheimnisvollem Wasser.
Wasser im Schatten der Nacht,
Wasser aus einem Brunnen
geschöpft,
Wasser aus einem Traum.
Die Stille und die Einsamkeit,
wie zwei Tiere im Mondschein,
ertrinken in deinen Augen.

Wenn du die Augen öffnest,
öffnet sich die Nacht,
Tore der Düfte,
das heimliche Reich
des Wassers öffnet sich,
fließt aus dem Herzen der Nacht.
Und wenn du deine Augen schließt
erfüllt dich ein Strom,
fließt heran, füllt dich
mit Dunkelheit:
Die Nacht überflutet die Ufer dei-
ner Seele.

WHITACRE, ERIC (*1970):

A boy and a girl

Stretched out on the grass
a boy and a girl.
Savoring their oranges,
giving their kisses like waves
exchanging foam.
Stretched out on the beach,
a boy and a girl.
Savoring their limes,
giving their kisses like clouds
exchanging foam.
Stretched out underground,
a boy and a girl. Saying nothing,
never kissing,
giving silence for silence.

WHITACRE, ERIC (*1970):

Sleep

The evening hangs
beneath the moon
A silver thread on darkened dune
With closing eyes and resting head
I know that sleep is coming soon
Upon my pillow, safe in bed
A thousand pictures fill my head
I cannot sleep my minds a flight
And yet my limbs seem made of
lead

Ein Junge und ein Mädchen

Ausgestreckt auf der Wiese liegen
ein Junge und ein Mädchen.
Sie essen Orangen und küssen sich
wie Wellen, die Schaum
austauschen.
Ausgestreckt am Strand liegen ein
Junge und ein Mädchen.
Sie essen Limetten und küssen sich
wie Wellen, die Schaum
austauschen.
Ausgestreckt unter der Erde liegen
ein Junge und ein Mädchen.
Sie sagen nichts, küssen sich nicht
und haben nichts als Stille.

Schlaf

Der Abend schwebt
unter dem Mond,
silbernes Garn über
einer dunklen Düne.
Mit schweren Lidern
und ruhendem Kopf
weiß ich, dass der
Schlaf bald kommt.
Auf meinem Kissen,
geborgen im Bett,
füllen tausend Bilder meinen Kopf,
ich kann nicht schlafen,
meine Gedanken schweiften umher;
und trotzdem sind meine Glieder
schwer wie Blei

If there are noises in the night
A frightening shadow, flickering light
Then I surrender unto sleep
Where clouds of dreams
give second sight
What dreams may come
both dark and deep
Of flying wings and soaring leap
As I surrender unto sleep
As I surrender unto sleep

The Shower

Cloud, if as thou dost melt,
and with thy train
Of drops make soft the Earth,
my eyes could weep
O'er my hard heart,
that's bound up and asleep;
Perhaps at last,
Some such showers past,
My God would give a
sunshine after rain.

Wenn es in der Nacht
Geräusche gibt,
einen schrecklicher Schatten,
flackernde Lichter,
dann ergebe ich mich dem Schlaf,
wo Wolken voller Träume eine
zweite Sicht eröffnen.
Was für Träume auch kommen
mögen, dunkel und tief,
von weiten Schwingen
und hohen Sprüngen,
wenn ich mich dem Schlaf ergebe,
wenn ich mich dem Schlaf ergebe,
dem Schlaf, dem Schlaf, dem
Schlaf.

Der Schauer

Wolke, als würdest du zerfließen
und mit deinen Tropfen
die Welt erweichen,
wie gleich meine Augen weinen,
ob dem harten Herzen,
zugeschnürt und stumm;
vielleicht wird Gott,
nach solch einem Schauer,
die Sonne nach dem Regen strah-
len lassen

Der Förderverein „Chor der Medizinischen Hochschule Hannover e. V.“ unterstützt den MHH-Chor indem er zusätzliche Probenphasen und die Konzerte organisiert sowie Unterricht zur individuellen Stimmbildung der SängerInnen ermöglicht.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Arbeit des Vereins unterstützen würden. Zuwendungen sind steuerlich berücksichtigungsfähig. Gern senden wir Ihnen auf Wunsch eine Zuwendungsbestätigung (Spendenquittung). Die Kontoverbindung lautet:

Chor der Medizinischen Hochschule Hannover e. V.
Konto-Nr. 1054 888 52, NORD/LB Hannover (BLZ 250 500 00).

Internet:	www.mhh-chor.org
Gestaltung:	Dr. Antonia Reimer (LUH Chor, Plakat), Dr. Ralf Nitsche (MHH-Chor, Programmheft)
Programm- heftredaktion:	MHH-Chor: Eva Filler, Dr. Ralf Nitsche LUH-Chor: Tabea Fischle, Marlene Brüggem



CHOR DER
LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER

M
CHOR
H